



Und so sieht die Brücke derzeit aus - ab April/Mai 2012 soll's hier für Autos und Fußgänger drüber gehen.

Bypass für die City: Exklusiv mit Bürgermeister Marx im Brücken-Tunnel

Hier schlägt das Herz vom Waldschlößchen

Gigantische Röhren, eine vollautomatische Technikzentrale und mehr als 20 Kilometer Kabel - am Waldschlößchen wird am Tunnelsystem fleißig gewerkelt. Die unterirdische Zufahrt zur Waldschlößchenbrücke steht. Jetzt wird der Tunnel ausgestattet. Die Dresdner Morgenpost warf mit Baubürgermeister Jörn Marx (CDU) und Oberbauleiter Hans-Joachim Kummert einen exklusiven Blick in die Röhren.

Vorgaben für Beleuchtung, Belüftung und Überwachung. Das ist auch ein Grund für die Mehrkosten.“ Die Brücke samt Zufahrten soll 181 Millionen Euro

kosten - gut 20 Millionen Euro mehr als geplant.

Auch die Tunnel werden derzeit mit Leitungen und Technik ausgestattet.

Was noch fehlt, sind die Einfahrten in die Röhren selbst und der Straßenbelag. Erst Ende April 2012 soll die Brücke für den Verkehr freigegeben werden. **AW**

Rund 1,2 Kilometer Tunnel sind notwendig, um die Brücken-Zufahrt auf der Neustädter Elbseite herzustellen. Herzstück ist die rund 300 Quadratmeter große Technikzentrale. Von dort wird alles gesteuert und überwacht. „Die funktioniert dann vollautomatisch“, erklärt Oberbauleiter Kummert. „Nur bei Störungen werden hier Menschen sein.“ Gesteuert wird die Technikzentrale von der Verkehrstechnik in der Straßenmeisterei an der Lohrmannstraße - etwa neun Kilometer entfernt.

Derzeit werden in der Technikzentrale im Tunnel Kabel verlegt, Lüftungen installiert und die Räume für die Steuerungs- und Kontrollgeräte vorbereitet. „Die Anforderungen sind gestiegen“, so Bürgermeister Marx. „Nach Tunnelunfällen wie in der Schweiz gibt es neue



Ein Blick in die gigantische Röhre (gr.F.) - Baubürgermeister Marx und Oberbauleiter Kummert im Waldschlößchentunnel (F.I.).

Fotos: Steffen Füssel